

## Kurzfassung der Evaluationsergebnisse

Im Rahmen des Projekts „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ wird eine Analyse der demokratischen Potentiale im System Kindertagespflege vorgenommen. Dazu gehört auch die Evaluation der Bildungsprogramme der Bundesländer.

Die Evaluation hat zum Ziel,

- einen Überblick über den aktuellen Stand der Verankerung der Themen Demokratie und Partizipation in den Bildungsprogrammen der Bundesländer zu geben;
- aufzuzeigen, welche Bildungsprogramme für Fachberater\*innen im System Kindertagespflege gute Anregungen bieten;
- aufzuzeigen, welche Bildungsprogramme besonders hilfreich auch für Kindertagespflegepersonen sind, die Partizipation mit Kindern bis drei Jahren umsetzen wollen.

Wichtig ist festzuhalten, dass das SGB VIII und die UN-Kinderrechtskonvention die Beteiligung von Kindern an Entscheidungen, die sie betreffen, vorschreiben. Selbst wenn also das Bildungsprogramm des jeweiligen Bundeslands nur Weniges zum Thema Partizipation von Kindern ausführt, ist es doch Aufgabe von Erwachsenen, auch sehr junge Kinder zu beteiligen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ergebnisse unserer Evaluation. Die Ergebnisse basieren auf den unten aufgelisteten Dokumenten (Stand: 27.02.2019).

	<i>Das Demokratieverständnis wird erklärt.</i>	<i>Demokratie und Partizipation werden verknüpft (demokratische Partizipation; Beteiligung an Entscheidungen).</i>	<i>Es gibt praktische Anregungen zu Partizipation für Kinder bis drei Jahren.</i>	<i>Kindertagespflege wird <u>umfassend</u> berücksichtigt.</i>
<b>Baden-Württemberg</b>	Demokratie wird erwähnt, aber nicht erklärt.	Partizipation wird als Prinzip pädagogischen Handelns genannt, jedoch nicht beschrieben.	Es gibt keine Anregungen zur konkreten Umsetzung von Partizipation mit jungen Kindern.	Kindertagespflege wird nicht erwähnt.
<b>Bayern</b>	Demokratie als „gelebte Alltagsdemokratie“ wird als ein Grundprinzip für pädagogisches Handeln beschrieben.	Partizipation als Beteiligung wird als Schlüssel für Bildung und Demokratie beschrieben.	In der ergänzenden Handreichung werden konkrete Vorschläge zur Beteiligung von jungen Kindern gemacht.	In der ergänzenden Handreichung wird Kindertagespflege berücksichtigt.
<b>Berlin</b>	Demokratie wird beschrieben und in Werte übersetzt, die das	Partizipation soll eine demokratische Kultur fördern und strukturell verankert werden.	Es gibt viele Erkundungsfragen zum Thema.	Kindertagespflege wird umfassend mitgedacht.

	pädagogische Handeln prägen sollen.			
<b>Brandenburg</b>	Demokratie wird einmal erwähnt, aber nicht erklärt. In den ergänzenden Handreichungen Band 2 wird er etwas mehr ausgeführt.	Nein, aber Partizipation wird in einen Zusammenhang mit Selbst-Bildung gestellt.	Es gibt keine Anregungen zur konkreten Umsetzung von Partizipation mit jungen Kindern.	Das Bildungsprogramm richtet sich an Einrichtungen. Kindertagespflege wird nicht berücksichtigt.
<b>Bremen</b>	Der Demokratiebegriff wird wenig erläutert.	Partizipation wird explizit erwähnt und als Beteiligung an Planungen und Entscheidungen gefasst.	Es gibt keine konkreten Vorschläge zur Umsetzung von Partizipation von Kindern bis drei Jahren.	Kindertagespflege wird erwähnt, ist aber nicht Zielgruppe.
<b>Hamburg</b>	Demokratie wird nicht nur als demokratische Verfassung verstanden, sondern es sollen auch demokratische Grundwerte des Zusammenlebens vermittelt werden.	Nein, aber Partizipation tritt als Inklusion auf.	Die Handlungsempfehlungen speziell zu Partizipation/Demokratie richten sich an Führungskräfte und Träger; wie Kinder im Alltag beteiligt werden können, wird jedoch durchaus behandelt.	Kindertagespflege wird erwähnt, ist aber nicht Zielgruppe.
<b>Hessen</b>	Demokratie als „gelebte Alltagsdemokratie“ wird als ein Grundprinzip für pädagogisches Handeln beschrieben.	Partizipation wird als Selbst- und Mitbestimmung beschrieben und als Grundlage für Demokratie bezeichnet.	Ja, in den ergänzenden Handreichungen.	Kindertagespflege wird konsequent mitgedacht.
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Demokratiefeindlichkeit wird erwähnt.	Nein, aber Partizipation wird beschrieben.	Es gibt einige konkrete Vorschläge zur Beteiligung von Kindern bis drei Jahren und auch Reflexionsfragen zum Thema.	Kindertagespflege wird konsequent mitgedacht.
<b>Niedersachsen</b>	Der Demokratiebegriff wird umfassend beschrieben und in Werte übersetzt.	Die Beteiligung an Entscheidungen wird in einen direkten Zusammenhang mit dem Erlernen von demokratischen Verfahren gebracht.	Grundlagen für Beteiligung ohne den Begriff Partizipation finden sich in den ergänzenden Handlungsempfehlungen.	Kindertagespflege wird erwähnt, ist aber nicht Zielgruppe.
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Demokratie wird als Struktur und Handlungsweise begriffen. Der	Partizipation wird als Teilhabe an Entscheidungsprozessen und als	Die Grundlagen für Partizipation, d.h. die Förderung der kindlichen	Kindertagespflege wird umfassend mitgedacht.

	Demokratiebegriff bleibt jedoch unkonkret.	wichtige Orientierung für pädagogisches Handeln beschrieben.	Autonomie werden ohne den Begriff Partizipation beschrieben, bleiben jedoch unkonkret.	
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Demokratie wird erwähnt, aber nicht erklärt.	Partizipation hat ein eigenes, sehr kurzes Kapitel. Die Beteiligung an Entscheidungen wird nicht ausformuliert.	Grundlagen werden benannt und beschrieben, aber es gibt keine praktischen Umsetzungshinweise.	Kindertagespflege wird nicht erwähnt.
<b>Saarland</b>	Demokratie wird als Teilnahme an politischen Diskursen, Meinungsfreiheit, Mäßigung und Mehrheitsentscheidung gefasst, Zivilgesellschaft wird mit Partizipation, Solidarität und Kooperation verknüpft.	Partizipation wird als Bestandteil einer auf Nachhaltigkeit zielenden Erziehung und Bildung gefasst und es wird ein Stufenmodell für Partizipation vorgestellt.	Es gibt viele praxistaugliche Reflexionsfragen und Anregungen, aber Partizipation wird dabei wenig berücksichtigt oder beschrieben.	Kindertagespflege wird erwähnt und im Vorwort als Zielgruppe benannt, im Programm selbst wird jedoch nur von Einrichtungen gesprochen.
<b>Sachsen</b>	Der Demokratiebegriff betont die Menschenrechte und die Gleichberechtigung. Es wird gefordert, Kindern in Zukunft mehr Mitsprache zu gewähren und zwar in allen sie betreffenden Bereichen.	Das Programm fordert, demokratische Strukturen einzuführen und allen Kindern Teilhabe zu ermöglichen. Teilhabe wird dabei als Beteiligung und als Engagement im politischen Raum beschrieben.	Es gibt konkrete Anregungen zur Förderung der kindlichen Autonomie und für die beziehungsvolle Pflege sowie für Partizipation.	Kindertagespflege wird konsequent mitgedacht.
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Der Demokratiebegriff bleibt unkonkret.	Partizipation wird beschrieben als Selbstbestimmung und Teilhabe.	Die Grundlagen werden ohne den Begriff Partizipation beschrieben, bleiben aber unkonkret.	Kindertagespflege wird zwar erwähnt, ist aber nicht Zielgruppe.
<b>Schleswig-Holstein</b>	Demokratie wird als Leitprinzip für die pädagogische Arbeit benannt und in einen Zusammenhang mit den Menschenrechten gebracht.	Demokratie wird als Grundprinzip der pädagogischen Arbeit gesetzt und dafür mit der umfassenden Partizipation von Kindern an sie betreffenden Entscheidungen übersetzt.	In der ergänzenden Handreichung werden konkrete Vorschläge zur Beteiligung von jungen Kindern gemacht.	In der ergänzenden Handreichung wird Kindertagespflege berücksichtigt.
<b>Thüringen</b>	Demokratie wird als Regierungsform und als Lebensform beschrieben.	Partizipation wird als wesentliches Merkmal für die Qualität pädagogischer Arbeit	Konkrete Beispiele für die Partizipation von Kindern bis drei Jahren werden gegeben.	Kindertagespflege wird mitgedacht.

herausgestellt und als wichtige  
Grundlage für die Herausbildung  
eines demokratischen Lebensstils  
gesehen.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Eine Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Weimar: Verl. Das Netz.

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2016): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. 7. Auflage. Berlin.

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Freie Hansestadt Hamburg (2012): Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen. 2. überarbeitete Auflage. Hamburg.

Danner, Michael (2011): Das Thema "Partizipation" in den Kindergarten-Bildungsplänen der Bundesländer. In: Politisches Lernen, 1-2, S. 38–45.

Der Minister für Bildung und Kultur, Saarland (2018): Bildungsprogramm mit Handreichungen für saarländische Krippen und Kindergärten. 2. Auflage. Weimar, Berlin: verlag das netz.

Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (2010): Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ein Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen in den Bundesländern. 2., aktualisierte. Berlin.

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (2010): Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können sie, was brauchen sie? Eine Handreichung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren. Erstauflage.

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration/Hessisches Kultusministerium (2016): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. 7. Auflage. Wiesbaden: Hessisches Sozialministerium.

Knauer, Raingard (2007): Gesellschaftliches Engagement als Bildungsziel in Kindertageseinrichtungen. Expertise zum Carl Bertelsmann-Preis 2007. Gütersloh.

Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt (2014): Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Bildung: elementar - Bildung von Anfang an. Fortschreibung 2013. Weimar, Berlin.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2006): Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg. Potsdam.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Freistaat Thüringen (2015): Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. Bildungsansprüche von Kindern und Jugendlichen. Erfurt.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (2011): Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern. Zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Schwerin.

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen/Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2016): Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Freiburg im Breisgau.

Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz (2017): Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz plus Qualitätsempfehlungen. 3. Auflage. Berlin.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg (2011): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen.

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (2012a): Erfolgreich starten. Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Grundlagen und Empfehlungen für die Bildung, Erziehung und Betreuung. 2. Auflage. Kiel.

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (2012b): Erfolgreich starten. Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen. 5. Auflage. Kiel.

Niedersächsisches Kultusministerium (2011): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. 2. Auflage. Hannover.

Niedersächsisches Kultusministerium (2012): Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Hannover.

Pesch, Ludger (Hrsg.) (2005a): Elementare Bildung. Grundsätze und Praxis. Band 1, Band 1. Weimar, Berlin: verlag das netz.

Pesch, Ludger (Hrsg.) (2005b): Elementare Bildung. Handlungskonzept und Instrumente. Band 2. Elementare Bildung, Bd. 2. Weimar, Berlin: verlag das netz.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2011): Der sächsische Bildungsplan - ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege. Veränd. Neuauflage. Weimar: Verl. Das Netz.

Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Freie Hansestadt Bremen (2012): Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. 2. unveränderte Auflage. Bremen.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (2014): Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. aktualisierte Neuauflage. Berlin.